Drum

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 52

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-501084

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Ausgerechnet die Kleinsten beißen!»

Das ermöglicht unter anderem innert kürzester Frist eine genaue Uebersicht und Auskunft über die Beteiligung nach Jahrgängen der Stimmbürger.

Die letzte städtische Abstimmung ergab eine Stimmbeteiligung von 53,47 Prozent. Mit 65,60 Prozent stellten sich die Jahrgänge 1902 bis 1909 an die Spitze. Allen Respekt! Ihnen folgten mit 61,16 Prozent die Jahrgänge 1910 bis 1919. Die Jahrgänge 1920 bis 1929 begnügten sich mit 52,54 Prozent. Noch beschwerlicher und mühsamer fiel der Gang oder die Autofahrt zur Stimmurne den Jahrgängen 1930 bis 1933 (43,94 Prozent), während die Jahrgänge der Freiwilligen, d. h. der zur Stimmabgabe nicht mehr Verpflichteten, die jungen Stimmbürger mit 48,47 Prozent überrundeten.

Eigentlich verwunderlich, dieser Unterschied zwischen der jungen und der alten Generation, oder nicht? Denn was bei den Volksabstimmungen in unserer echten Demokratie eingebrockt wird, müssen nicht zuletzt unsere jungen Eidgenossen, denen bekanntlich die Zukunft gehört, auslöffeln. Es wäre für sie ein Gebot der Klugheit und Weitsicht, sich rechtzeitig in die Küche zu begeben, wo angerichtet

wird, und nicht erst hinterher, wenn das Menu bereits bestimmt und entschieden ist und dementsprechend serviert wird, zu reklamieren. Wer von seinem Mitbestimmungsrecht keinen Gebrauch macht, dem steht es sehr schlecht an, sich als Kritiker und Bessermacher zu gebärden.

Sepp Sempacher

Der Küchenchef vom Metropol
trinkt viel, doch keinen Alkohol.
Bei FREMO-Saft und klarem Kopf
stimmt immer auch das Salz im Topf.

fremo In der ganzen Schweiz erhältlich
Apfelsaft ist fabelhaft!
Bezugsquellennachfrage an:
Freiämter Mosterei Muri/Aarg.

Drum

«Selbstverständlich gibt es Politiker mit weißen Westen», sagte Heinz Rühmann, «schließlich herrscht ja ab und zu Frackzwang.» fh

Stechkontakte

Der Igel glaubt weder an die harte Schale seiner Widersacher, noch an ihren guten Kern.

▪

Der amoklaufende Dichter will Druckerschwärze sehen.

▪

Die Vertreter der Wahrheit nehmen keine Bestellungen auf.

▪

Den Wein, der auf der schiefen Ebene wächst, keltert die Besserungsanstalt.

▪

Erziehung von Robotern braucht anstelle der Vorbilder Signale.

▪

Im Zeitalter der Television ist der Lehnstuhl als Stütze der Gesellschaft aufzufassen.

Die Milch der frommen Denkungsart ist mit Augenwasser gepantscht.

▪

Die Höhe des Lebensstandards mißt sich an Fauteuilbeinen.

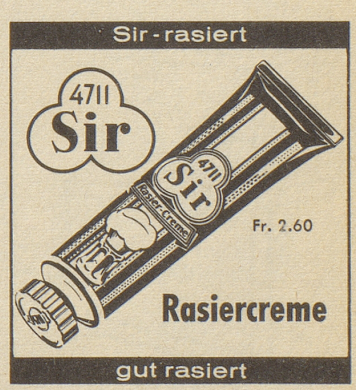
▪

Pelzmantel: Ein Nerzrudel geht auf zwei Beinen.

▪

Den Sumpf des Sensationsblattes überquert man auf Titelbalken.

▪

Für manche Fahrer ist das Steuer das fünfte Rad am Wagen.

Walter Vollenweider